

**volkshilfe.**

**VOLKSHILFE  
KINDERBILDUNG  
UND BETREUUNG**

Eine Eröffnung jagt die andere ...

**GESCHICHTEN VOM  
LEBEN UND STERBEN**

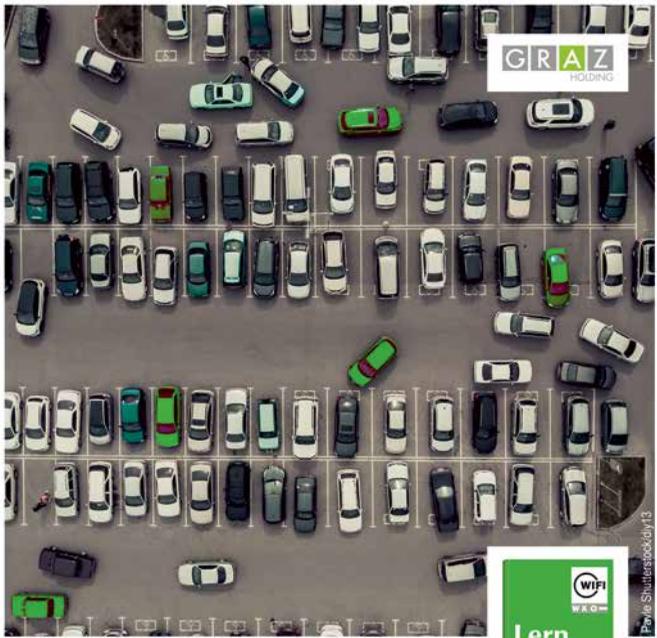
Hospiz- und Palliativcare in der  
Mobilen Pflege und Betreuung

**SOMMERTOUR**

durch die Pflegeheime

**KINDERGRUND-  
SICHERUNG JETZT!**

**Sie ist keine Utopie!**



GRAZ HOLDING



## Keine Lust auf Parkplatz-Chaos?

Als WIFI-Kunde fahren Sie mit den Öffis  
gratis zu Ihrem Kurs

So funktioniert's: [www.stmk.wifi.at/busbim](http://www.stmk.wifi.at/busbim)

Photo: Shutterstock.com/ly13

Anzeige

die Medienmacher GmbH

Ihre Agentur wenn's um **Drucksorten** geht.  
**Preiswert und kompetent!**

Oberberg 128, A-8151 Hitzendorf | **Filiale:** Römerstraße 8, A-4800 Attnang-Puchheim  
+43 (0)7674.62900.0 | [office@diemedienmacher.co.at](mailto:office@diemedienmacher.co.at) | [www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

**Sulmtal Apotheke**  
Kaindorf an der Sulm  
Mag. pharm. Weißmann-Ouimet KG

Grazer Straße 100 03452 / 832 34

Anzeige

# FREIE FAHRT ZU DEN BÜHNEN GRAZ

OPER / SCHAUSPIELHAUS GRAZ /  
NEXT LIBERTY / ORPHEUM /  
DOM IM BERG / SCHLOSSBERGBÜHNE  
KASEMATTEN

## EINTRITTSKARTE = FAHRKARTE

Die Eintrittskarte der Bühnen Graz gilt zur  
Hinfahrt 3 Stunden vor und zur Rückfahrt  
7 Stunden nach Veranstaltungsbeginn als  
Fahrkarte im Verkehrsverbund Steiermark.  
Details unter [www.verbundlinie.at](http://www.verbundlinie.at),  
[freiefahrt.buehnen-graz.com](http://freiefahrt.buehnen-graz.com)



**VERBUND LINIE**

Anzeige

# DANKE ALLEN

## VolkshelferInnen und SpenderInnen!



Franz Ferner  
Geschäftsführer  
Volkshilfe Steiermark

Barbara Gross  
Präsidentin  
Volkshilfe

Brigitte Schafarik  
Geschäftsführerin  
Volkshilfe Steiermark

### Liebe Leserin, lieber Leser,

durch eine einzigartige **gemeinsame** Kraftanstrengung haben wir es auch 2021 geschafft, in dieser herausfordernden Zeit sicherzustellen, dass sich alle Menschen, die wir pflegen, betreuen und unterstützen, auf die **haupt- und ehrenamtlichen VolkshelferInnen verlassen können**.

Der Jahreswechsel ist immer eine Zeit, in der wir uns besinnen und das Wesentliche erkennen können. Viren wissen nicht, wie ansteckend **Dankbarkeit** ist. Wir möchten dieses Vorwort deshalb nutzen, allen unseren haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für ihr Engagement und ihren Einsatz im vergangenen Jahr zu danken.

Danke auch an unsere vielen SpenderInnen die durch ihre Hilfe unsere Corona-Unterstützungsleistungen erst möglich gemacht haben.

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten herzlichst besinnliche Feiertage sowie einen gesunden Start ins Jahr 2022!**

*Ihre Barbara Gross,  
Franz Ferner und Brigitte Schafarik*

## DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



österreichische | DER PARTNER DER  
**LOTTERIEN | SENIORENHILFE**



05



26



14



27



16



28

# INHALT

- 05 Kinderarmut.**  
Das war das Volkshilfe Symposium 2021.
- 10 Kinder & Bildung.**  
Fonds „Lernen. Möglich. Machen“.
- 14 Immer was los ...**  
... in den Betreuten Wohnen.
- 16 Kinderarmut abschaffen.**  
Tour durch die steirischen Bezirke.
- 26 Grosse Spende.**  
An das Kinderschutz-Zentrum Liezen.
- 27 25 Jahre und kein bisschen leise.**  
Montessori Kinderhaus Wetzelsdorf.
- 28 Nina Kaiser.**  
Kooperation mit ProSiebenSat.1Puls 4.

# KURZMELDUNGEN



## Volkshilfe wird 75 !

Anlässlich des Jahrestages am **21.03.2022** erscheint ein Buch von Alexander Emanuely über die Volkshilfe von der Vorgeschichte bis zur Gründung im Jahr 1947!

## Filmtipp: „Mitgefühl“: Dokumentarfilm über Würde in der Pflege

### Wie wollen wir leben, alt werden und sterben?

Diese Fragen beantwortet die Doku „Mitgefühl“ am Beispiel eines außergewöhnlichen Pflegeheims. Der Film begleitet gefühlvoll den Alltag von Menschen mit Demenz. Bei der Premiere am 20.10 im Wiener Filmcasino lud Teresa Millner-Kurzbauer, Leiterin Bereich Demenzhilfe/ Volkshilfe anschließend Expert\*innen zu einem Podiumsgespräch.



**Regie:** Louise Detlefsen/ Mit: May Bjerre Eiby, Lotte Nørreslet und Inge & Jørgen, Vibeke & Thorkild, Grethe, Birthe u. v. m. / Produktion: Dänemark, Deutschland 2021

**Link zum Film:** [dokumentarfilm.info/index.php/dok-aktuelles/1130-mitgefuehl-dokumentarfilm-ueber-wuerde-in-der-pflege.html](http://dokumentarfilm.info/index.php/dok-aktuelles/1130-mitgefuehl-dokumentarfilm-ueber-wuerde-in-der-pflege.html)

### Volkshilfe Steiermark

Sackstraße 20, 8010 Graz

Telefon: 0316 / 8960  
[www.stmk.volkshilfe.at](http://www.stmk.volkshilfe.at)

### Volkshilfe im Social Web



[facebook.com/VolkshilfeSteiermark](https://facebook.com/VolkshilfeSteiermark)



[twitter.com/vhstmk](https://twitter.com/vhstmk)



[youtube.com/VHSTMK](https://youtube.com/VHSTMK)

## Impressum

**HerausgeberIn:** Volkshilfe Österreich  
1010 Wien, Auerspergstraße 4  
Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01  
E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at), [www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

**Redaktion:** Lisa Peres, Angelika Koller, Ruth Schink, Hanna Lichtenberger, David Albrich, Erwin Berger, Herbert Reithmayr, Manuela Palmar, Lena Finkel

**MedieninhaberIn, VerlegerIn, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion:** Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, [office@diemedienmacher.co.at](mailto:office@diemedienmacher.co.at), [www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

**Druckerei:** Euro-Druckservice GmbH

**Bildnachweis:** Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

### Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)



Ewald Sacher, Präsident der VHO

# VOLKSHILFE SYMPOSIUM 2021

**Hochkarätige Armutsexpert\*innen aus Deutschland und Österreich diskutierten über die Kindergrundsicherung.**

**Über 600 Menschen im Live-Stream und 200 Menschen live vor Ort in der Wiener Arena. Das ist die Bilanz des heurigen Symposiums vom 11. Oktober in Zahlen. Viel wichtiger allerdings war der rege Austausch zu Ursachen und Bekämpfung von Kinderarmut, der die Expert\*innen einte: wir kennen das Problem und wir kennen die Lösungen. Woran es fehlt, ist der politische Wille zur Umsetzung.**

Aus einem Forschungsprojekt zur Kindergrundsicherung weiß man, wie umfassend Kinder durch ein Aufwachsen in Armut geschädigt werden. Es ist aber auch bekannt, wie viele positive Entwicklungen durch eine regelmäßige finanzielle Absicherung möglich sind.

Was so eine nachhaltige Unterstützung und finanzielle Sicherheit für ein Kind bedeuten kann und wie sie sich auf seine Lebenswelt und sein Wohlbefinden auswirkt, untersuchte die Volkshilfe in ihrem europaweit einzigartigen Modell- und Forschungsprojekt zur Kindergrundsicherung. **Erich Fenninger**, Direktor der Volkshilfe, gab beim diesjährigen Symposium exklusive Einblicke in die Erkenntnisse aus der Forschung zu diesem Projekt.

Bereits zum achten Mal vernetzte die Volkshilfe Theoretiker\*innen und Praktiker\*innen aus dem Aktionsfeld Kinderarmut miteinander. Einen Tag lang sollte ein Randthema ins Rampenlicht gerückt werden. Dass dies ausgerechnet auf der Bühne der Wiener Arena passierte, einem legendären Ort der rebellischen Jugendkultur, war kein Zufall.

## **Die Key Note Sprecher des diesjährigen Symposiums im Überblick:**

**Erich Fenninger**, Direktor Volkshilfe Österreich, **Daniela Gruber Pruner**, Kinderfreunde, **Karin Heitzmann**, WU Wien, Institut für Sozialpolitik und Forschungsinstitut Economics of Inequality, **Johanna Hefel**, Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit, **Ronald Lutz**, Fachhochschule Erfurt, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, **Anita Nöhammer**, Volkshilfe Wien, **Sybille Pirklbauer**, Arbeiterkammer Wien, **Judith Ranftler**, Leiterin Bereich Kinderarmut Abschaffen, Volkshilfe Österreich, **Ewald Sacher**, Präsident Volkshilfe Österreich, **Elisabeth Schaffelhofer Garcia Marquez**, Netzwerk Kinderrechte, **Jens M. Schubert**, Sprecher Bündnis Kindergrundsicherung, **Tanja Wehsely**, Geschäftsführerin Volkshilfe Wien.

Als hochkarätige Key Notes berichteten **Karin Heitzmann**, Sozioökonomin an der WU Wien, über ihr Spezialgebiet „soziale Ungleichheit und COVID“ und **Ronald Lutz**, von der Fachhochschule Erfurt, von den politischen Perspektiven sozialer Arbeit.

**Wir trafen die beiden Expert\*innen im Vorfeld zu einem Gespräch**

■ Infos & Videos:

[www.kinderarmut-abschaffen.at/symposium21](http://www.kinderarmut-abschaffen.at/symposium21)

# SOZIALE UNGLEICHHEIT UND COVID

## Interview mit Karin Heitzmann.

Interview: Ruth Schink, Lisa Peres

*Oft hört man das Argument, es gäbe gar keine Armut in Österreich, sondern es gäbe sie nur im globalen Süden. Ist das so?*

**Karin Heitzmann:** Es kommt immer darauf an, was man tatsächlich unter Armut versteht, im globalen Süden wird sie anders definiert, als in unseren Breiten. In den entwickelten Ländern spricht man von Armut, hier geht es um das Verteilungsmaß: Wer hat im Vergleich zu einer reichen Gesellschaft besonders wenig. Das „wenig“ wird in Relation zur Durchschnittsbevölkerung gesehen. Im Gegensatz dazu spricht man in den weniger entwickelten Ländern des globalen Südens von einer „absoluten Armut“, hier ist der Ansatz: Wie viele Leute haben zu wenig, um sich tatsächlich ausreichend zu ernähren. Und auch innerhalb der entwickelten Welt sind die Armutsgrenzen verschieden: In Süd- und Osteuropa haben wir eine viel niedrigere Armutsgrenze, als in Westeuropa. Würden also dieselben Menschen aus Westeuropa mit demselben Einkommen in Süd- und Osteuropa leben, würden sie gar nicht zur Armutsbevölkerung zählen.

*Welche Gruppen in Österreich haben ein besonders hohes Armutsrisiko?*

Um die österreichische Armutspopulation genau zu erheben, gibt es seit Mitte der 90-er Jahre, seit wir der EU beigetreten sind, eine regelmäßige Armutsberichterstattung. Man sieht darin deutlich, dass die Herkunft in der Armutsgefährdung eine Rolle spielt. Im Jahr 2019 hatten wir in Österreich bei Menschen mit österreichischer Staatsbürgerschaft eine Armutsquote von 10%. Bei nicht österreichischer Staatsbürgerschaft lag sie bei 35%. Das bedeutet, die Armutsgefährdung in dieser Gruppe ist 3,5 Mal so hoch.

Überproportional betroffen sind auch Ein-Eltern-Haushalte und Großfamilien, mit drei oder mehr Kindern. Die Armutsquote liegt hier bei über 30%. Sie ist mehr als doppelt so hoch wie bei der durchschnittlichen Bevölkerung (14%).

Aus der Perspektive der Kinder betrachtet, sind das alles Charakteristika für die das Kind nichts kann. Das Geburtsland suche ich mir nicht aus, die Staatsbürgerschaft nicht und auch nicht, ob ich in einer Familienform mit einem, zwei oder drei Kindern wohne.



© Murtaza Elham

*Karin Heitzmann, Professorin am Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien und Leiterin des Forschungsinstituts Economics of Inequality. Ihre Arbeiten zu den Themen „Armut“ und „Soziale Ausgrenzung“ gelten als Standardwerke*

*Wie hat sich die Situation der Alleinerziehenden in den letzten 10 Jahren entwickelt?*

Die Armutsgefährdungsquote bei den Alleinerziehenden liegt bei 31%. Es ist eine Gruppe, die seit Jahrzehnten stark betroffen ist. Das liegt schlicht daran, dass ein zweiter Erwerbseinkommensbezieher fehlt und die Ersatzraten, die ich über den Sozialstaat bekomme und die privaten Alimentationszahlungen im Schnitt nicht ausreichen.

*Welche Instrumente würden die Gruppe der Alleinerziehenden besser absichern und damit die Kinder besser schützen?*

Wenn ich Einkommensarmut bekämpfen will, muss mehr Einkommen in den Haushalt. Das geht über mehr Erwerbsarbeit, und da wir wissen, dass Ein-Eltern-Haushalte, also meistens die Mütter, ohnehin schon zu einem überproportionalen Ausmaß in Erwerbstätigkeit sind und auch Vollzeit arbeiten, da geht nicht viel mehr. Das heißt, ich brauche andere Quellen, wie zum Beispiel eine Unterhaltssicherung, also fehlendes Einkommen vom Sozialstaat.

Offenbar schaffen wir es mit den herrschenden sozialstaatlichen Mitteln nicht, diese Gruppe nachhaltig aus ihrer Situation herauszubringen. Man könnte außerdem in Kinderbetreuung, Kindergärten und

Elementarbildung auf einem qualitativ hochwertigen Niveau investieren, diese subventionieren oder sogar gratis anbieten, damit sich der Wunsch nach Ausweitung der Erwerbsaktivität mit den Betreuungsmöglichkeiten der Kinder deckt. Dasselbe gilt für Subventionierung im Gesundheitssystem, bei Kulturleistungen, oder in punkto Wohnen.

### *Und investieren in Bildung...*

Genau. Man müsste präventiv dafür sorgen, dass diese Familien erst gar nicht arm werden. Das läuft ganz stark über Investitionen in die Bildung. Kinder, die heute arm sind, sind die Arbeitslosen von morgen und die Armen von übermorgen. Diese Armutsspirale muss man verhindern. Der Sozialstaat könnte hier effektiv und effizient unterstützen.

### *Was hat Corona ausgelöst und was steht diesen Familien noch bevor?*

Corona hat verdeutlicht, dass Lücken in der Absi-

cherung bestehen. Kleinere, selbständige Personenunternehmen, z.B. Künstlerinnen - meistens wieder Frauen - standen zu einem großen Anteil ohne Absicherung da. Auch die Bildungsungleichheit wurde in der Krise stark in punkto Homeschooling verdeutlicht: fehlende Zeit und Kompetenz der Eltern zur Unterstützung der Kinder, kein Computer, kein Internet zur Bewältigung von Homeschooling.

Die Pandemie hat dazu geführt, dass Benachteiligungen nicht nur sichtbarer, sondern auch größer geworden sind.

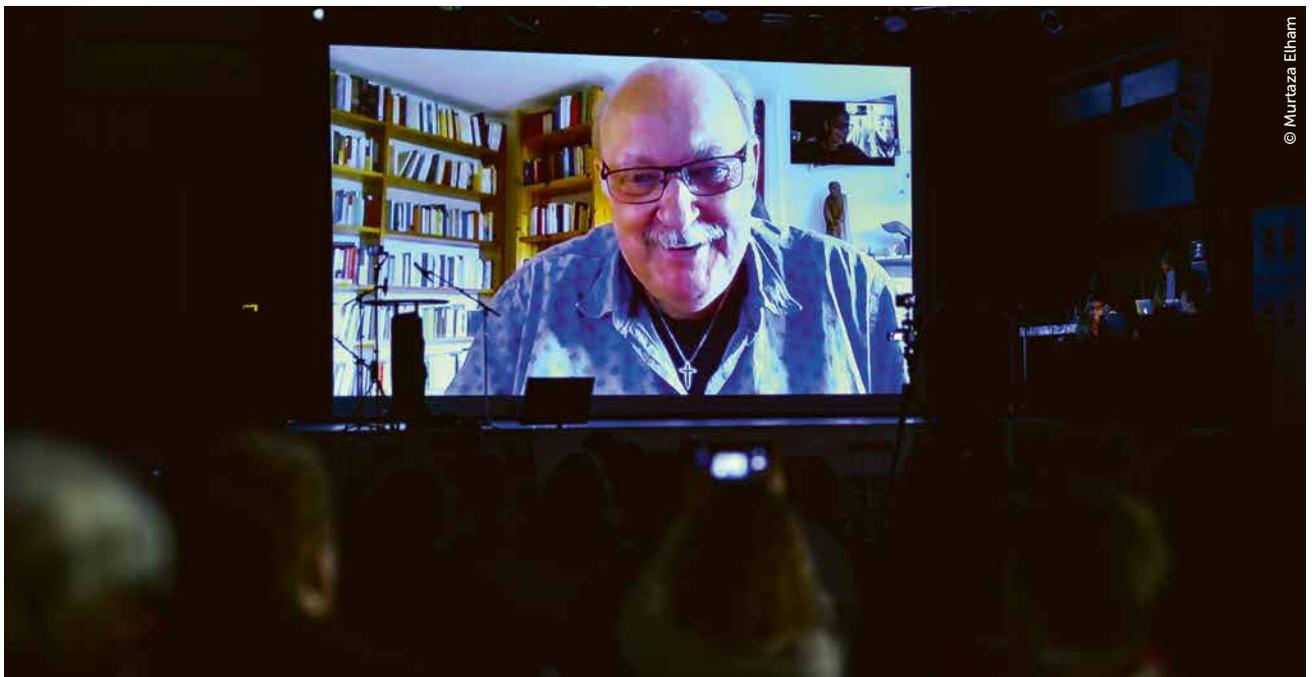
### *Haben die Einmalhilfen und Unterstützungsangebote des Staates dennoch geholfen?*

Ich denke ja, die haben gewirkt. Ein Indikator dafür ist, dass die Zahlen der Sozialhilfe zumindest für 2020 nicht angestiegen sind. Leider zeigen sich die Ergebnisse der Ungleichverteilung oft erst ein paar Jahre nach einer Krise.

## SOZIALARBEIT POST-CORONA

**Ein Gespräch mit Ronald Lutz, Professor für die „Soziologie besonderer Lebenslagen“ über soziale Arbeit vor, in und nach der Corona-Schockstarre.**

Interview: Hanna Lichtenberger, Lisa Peres



© Murtaza Elham

*Ronald Lutz lehrt und forscht an der Fachhochschule Erfurt im Fachbereich Menschen in besonderen Lebenslagen. In seinem Buch „Erschöpfte Familien“ erklärt er, warum es eine steigende Zahl von Familien gibt, die mit ihrem Alltag nicht klarkommen*

*Vor mehr als 15 Jahren haben Sie den Begriff „der erschöpften sozialen Arbeit“ verwendet, um den Zustand der Sozialen Arbeit zu beschreiben. Ist diese Diagnose noch aktuell?*

Im Wesentlichen bin ich mit diesem Begriff darauf eingegangen, dass sich die Sozialarbeit stark ökonomisiert hat. Debatten und Ideen eines besseren Lebens, wie wir leben könnten, sind eher utopische

Ideen und wurden einfach an den Rand gedrängt. Heute fasse ich das zusammen mit dem Begriff der „Zwei-Klassen-Sozialarbeit“. Er weist darauf hin, dass sich die Soziale Arbeit vor dem Hintergrund der Ökonomisierung eben jenen Tätigkeitsbereichen zugewandt hat, mit denen man auch Geld verdienen kann. Stärker fokussiert wurde etwa auf Beratungskontext, klinische Sozial- und Fallarbeit, während andere Bereiche, z.B. die Tafeln oder die Elendsverwaltungen sehr viel stärker auf das Ehrenamt abgeschoben wurden.

### *Wie hat die Corona-Krise sich auf diese Form der Sozialen Arbeit ausgewirkt?*

Im Grunde haben sich durch die Corona-Krise gnadenlos die Schwachstellen der Sozialen Arbeit gezeigt. Zunächst fiel sie in eine Schockstarre: „ich komme nicht mehr an meine Familie ran“. Die Face-to-Face-Beratungen sind zusammengebrochen. Aber auf diese Form hat die Sozialarbeit fokussiert. Erst nach der Auflösung der Stockstarre wurden auch neue Ideen entwickelt: Fensterberatung, Teleberatung, Spaziergangs- und Parkbank-Beratung. Es wäre wichtig gewesen, viel stärker gemeinwesenorientierte Strukturen zu haben. So etwas wäre auch in der Corona-Krise nicht so schnell zusammengebrochen.

### *Sie sprechen auch davon, dass es kein „Zurück zum Normalzustand“ für die Soziale Arbeit geben kann. Was wäre ein neuer Weg, der sich durch Corona neu gestellt hat?*

Wir müssen die Pandemie als einen größeren Kontext begreifen und uns sozusagen neu besinnen. Die Soziale Arbeit muss sich wieder stärker als Akteur an der Seite von sozialen Bewegungen begreifen, wie etwa im Kontext des Klimawandels und z.B. „Fridays for Future“. Da hat die Soziale Arbeit so wenig in der Vergangenheit getan, aber tut es jetzt im Ansatz auch wieder stärker, das schätze ich.

### *Welche weiteren Gefahren sehen Sie in der sozialen Arbeit mit Jugendlichen?*

Einer der großen Gefahren sehe ich eigentlich darin, dass sich die Soziale Arbeit in der Corona-Krise sehr viel mehr dafür stark hätte machen müssen, dass Jugendliche, auch Kinder schon, Subjekte sind. Dass sie eigenständige Menschen sind, die sehr wohl entscheiden können. Die ganzen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie waren stark darauf fixiert, dass die Ökonomie funktioniert. Die Profession als Ganzes hätte auf die Barrikaden gehen müssen und sagen: „Hey! Ihr vernachlässigt die Kinder und Jugendlichen und die Studierenden. Ihr drängt sie weiter an den Rand, weil ihr wollt, dass VW weiterläuft,

weil ihr wollt, dass die Ökonomie weiterläuft, weil die Banken laufen sollen und die Lufthansa weiterfliegen soll!“

### *Was brauchen erschöpfte Familien? Wie kann die Soziale Arbeit wirklich etwas für sie bewegen?*

Erschöpften Familien benötigen Unterstützung im Alltag. Erschöpfung ist etwas, was wir alle erlebt haben und alle erleben können. Leider gehen viele Sozialarbeiter\*innen, aus der Mittelschicht geprägt, dann dorthin und sagen den Familien, was sie aus ihrer Sicht tun müssen. Aber das ist eben nicht der Weg aus der Erschöpfung. Weil das, was sie aus ihrer Sicht tun müssten, hat eben zu dieser Erschöpfung geführt. Wir müssen also mit den Menschen zusammen Überlegungen anstellen, was die Familie will, was sie kann und wie es dann weitergeht.

### *Was wären ihre Forderungen an die Politik, um erschöpften Familien vor dem Hintergrund der Corona-Krise zu helfen?*

Die Politik muss endlich verstehen, dass es einen Unterschied zwischen Linderung der Armut und Prävention gibt. Linderungsarbeit machen die Sozialarbeiter\*innen in endloser Art, um die Folgen der Armut – besonders bei Kindern- zu lindern. Aber das ist keine Verhinderung. Eine Verhinderung wären klare sozialstrukturelle und sozialpolitische Maßnahmen, wie eine Kindergrundsicherung, wie ein gescheiter Mindestlohn, eine Investition in Infrastrukturen, viel besser aufgestellte Kindergärten. Kindergärten müssten in jenem Stadtgebiet am besten aufgestellt sein, wo Armutsbetroffene gehäuft wohnen. Das wäre etwas, was die Politik tun müsste.

### *Sie engagieren sich in Deutschland für die Kindergrundsicherung. Wie ist es der Zivilgesellschaft in Deutschland gelungen, die Themen Kinderarmut und die Kindergrundsicherung auch in der Öffentlichkeit, aber auch im Wahlkampf so präsent werden zu lassen?*

Wir haben ein paar starke Kinderschutzverbände in Deutschland. Diese Verbände haben massiv und immer wieder Druck gemacht. Aber für mich gibt es auch noch einen anderen Grund, warum Kinderarmut ein Thema ist, das zu Öffentlichkeit gelangt. Kinder gelten noch als unschuldig. „Sie können nichts für ihre Armut“. Es ist also eine Kombination: das Bild des unschuldigen Kindes in Verbindung mit den starken Kinderschutzverbänden und einer klar positionierten oppositionellen Politik, haben dazu geführt, dass Kinderarmut sehr viel stärker fokussiert wurde.



Erich Fenninger



Ewald Sacher



Tanja Wehsely



Ronald Lutz, online zugeschaltet



Karin Heitzmann



Unsere Besucher



Erich Fenninger, Ewald Sacher, Tanja Wehsely, Jens M. Schubert



Ani Gülgün-Mayr, Moderation



Wiener Arena



Jens M. Schubert



Sybille Pirkbauer



Judith Ranftler



Johanna Hefel



Elisabeth Schaffelhofer Garcia Marquez



Daniela Gruber Pruner



Danke an das Team!



# WIR SCHAFFEN GERECHTE LERNCHANCEN IN DER SCHULE!

*„Meine Sitznachbarin in der Schule hat viele tolle Buntstifte und Filzer. Sie kann voll bunte Bilder malen. Ich muss mir oft Stifte ausborgen, weil ich so wenig hab.“ (Margit\*, 7 Jahre)*

*„Ich bin krass schlecht in Englisch. Ich traue mich gar nicht mehr, im Unterricht vor der Klasse zu reden. Viele andere lernen auch nicht so gut, aber die kriegen Nachhilfe und dürfen im Sommer auf Sprachurlaub fahren!“ (Christian\*, 14 Jahre).*

So und so ähnlich erleben Kinder und Jugendliche die Limitationen, die ihnen Armut von Kindesbeinen an auferlegt.

## „Horror Schulstart“

Die Covid-19-Krise hat einen stark gestiegenen Bedarf an Digitalisierung und kostenfreier Ganztagsbetreuung gebracht. Das hat vor allem zum Schulstart Ängste ausgelöst: *„In unseren Beratungsgesprächen sprechen Eltern von schlaflosen Nächten schon Wochen vor Schulanfang oder vom – Zitat: Horror des Schulbeginns“*, berichtet Ewald Sacher, Präsident der Volkshilfe Österreich.

*„Mein älterer Sohn hat letztes Jahr auf das Gymnasium gewechselt. Wir haben dafür erst ein Tablet von der Schule ausgeborgt, aber die Aufgaben für seinen Informatikkurs kann er darauf nicht machen. Darum wollte ich ihm im Herbst einen Laptop kaufen.“ (ein Vater im Beratungsgespräch).*

Fakt ist: Die Schule ist nach wie vor alles andere, als gratis. Armutsgefährdete Familien geben 12 Prozent ihres Haushaltseinkommens für die Schulkosten aus, bei nicht armutsgefährdeten sind es nur 6 Prozent.

## Spender\*innen stärken Kinder und Jugendliche

Wieder einmal waren sich viele solidarische Menschen einig: ein gelingendes Leben soll nicht von der finanziellen Lage im Elternhaus abhängig sein. Firmen, Stiftungen und Privatpersonen haben geholfen, den neuen Volkshilfe-Fond „Lernen.Möglich.Machen“ aus der Taufe zu heben. Er unterstützt armutsbetroffene Familien etwa bei Kosten für Unterrichtsmaterialien, schulbezogenen Veranstaltungen, Laptop, Drucker und Nachhilfe.

## Die ersten 6 Monate des neuen „Fond Lernen.Möglich.Machen“

Seit April 2021 ist der Fond wirksam und hat bereits knapp 100 Jugendliche bei ihren konkreten Bildungsanliegen finanziell unterstützt. Im Schnitt wurden 152 Euro pro bewilligte Ansuchen ausbezahlt. Zwischen April und Juli 2021 haben sich 60 Prozent aller Ansuchen auf die Anschaffung von digitalen Lerngeräten bezogen. Auch ein Mehrbedarf an kostenfreier Ganztagesbetreuung wird aus der Analyse der Ansuchen an den Fond deutlich.

\*) Namen geändert

**Armut darf nicht zum bitteren Erbe für Kinder werden!**

Rund 5 Prozent der Familien der letzten Schulkosten-erhebung gaben an, dass eines oder mehrere ihrer Kinder aus finanziellen Gründen nicht die gewünschte schulische Ausbildung ergreifen konnte. Die Volkshilfe und ihre Unterstützer\*innen wollen diese Dimension der Vererbung von Bildung in Österreich nicht hinnehmen!

■ **Links & Spenden:**

**Spender\*innen helfen gegen vererbte Armut**

Spendenkonto der Volkshilfe Solidarität  
 IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400  
 Verwendungszweck: 42000068 - Lernen.Möglich. Machen“

Online spenden unter: [www.kinderarmut-abschaffen.at/meine-spende/jetzt-spenden/](http://www.kinderarmut-abschaffen.at/meine-spende/jetzt-spenden/)  
 Alle Informationen zum Bildungsfonds:  
[www.kinderarmut-abschaffen.at](http://www.kinderarmut-abschaffen.at)



**DAS ORIGINAL IM RECHTSSCHUTZ**  
 Ein Unternehmen der ERGO Group AG  
[www.das.at](http://www.das.at)  
 Find us on 

Wir sind uns unserer sozialgesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Daher orientieren wir uns bei unserem Handeln auf Nachhaltigkeit, schauen auf die Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und kooperieren mit ausgewählten karitativen Organisationen, um Chancengleichheit herzustellen.

*Mag. Christoph Pongratz, Leitung Marketing & Kommunikation, D.A.S. Rechtsschutz AG*



**Straf-Rechtsschutz mit Ermittlungsverfahren**

**Schneller als man glaubt, kann man mit dem Gesetz in Konflikt kommen!**

Eine unklare Gesetzeslage oder gar eine Anzeige von anonymer Seite und schon ist es passiert! Wir helfen Ihnen auch bei bestimmten Vorsatzdelikten, im Ermittlungsverfahren und bei der Diversion.

**D.A.S. Rechtsschutz AG**  
[www.das.at](http://www.das.at)

**DAS ORIGINAL IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group



© ORF

# BENEFIZKONZERT:

## WANDA auf der IKEA Home Stage!

**Am 6. August lud IKEA Österreich auf YouTube zu einem Online-Konzert mit der österreichischen Erfolgsband WANDA. Im Rahmen der Aktion spendete IKEA 35.000 Euro an die Volkshilfe für „Kinderarmut abschaffen!“**

Das Konzert wurde auf der Baustelle des neuen IKEA Wien beim Westbahnhof aufgezeichnet und war am 6. August um 20 Uhr auf dem YouTube Kanal von IKEA Österreich zum ersten Mal zu sehen. Das digitale Format der IKEA Home Stage trotzte bereits im letzten Jahr erfolgreich der Pandemie mit einem Konzert von Voodoo Jürgens.

*„Es ist uns eine helle Freude auf einer Baustelle zu spielen, nach so vielen schwierigen Monaten, in denen die Welt und unser Leben eine Baustelle war. Wir hoffen, das Konzert bringt ein großes Stück Rock ‚n‘ Roll zurück und bringt ordentlich Spenden für die Volkshilfe und das Projekt Kinderarmut abschaffen. Danke IKEA für diesen Rahmen, Amore!“, freut sich WANDA.*

„Es darf nicht sein, dass Kinder in einem Land wie Österreich in Armut leben müssen. Mit dem IKEA Home Stage Konzert möchten wir auf dieses wichtige

Thema aufmerksam machen und die Zuseher\*innen durch die Musik von WANDA dazu animieren, an die Volkshilfe zu spenden“, so Alpaslan Deliloglu, Country Manager und Chief Sustainability Officer, IKEA Österreich.

„Wir freuen uns über die gemeinsamen Projekte mit IKEA Österreich, die unsere Arbeit im Bereich Kinderarmut abschaffen seit letztem Jahr großzügig unterstützen. Auch dieses Jahr gehen unsere gemeinsamen Bemühungen weiter, armutsbetroffenen Kindern in Österreich ein sorgenfreies Wohnen in einem kindgerechten Zuhause zu ermöglichen!“ so Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich.

■ **Video:**

Hier geht es zum Video auf Youtube:  
[youtu.be/ZOP-fpSIALY](https://youtu.be/ZOP-fpSIALY)

■ **Unser Spendenkonto:**

Spenden gegen Kinderarmut können Sie unter:  
[www.volkshilfe.at/kinderarmut](https://www.volkshilfe.at/kinderarmut)

# UNSERE KINDER SIND UNSERE ZUKUNFT

Seit vielen Jahren engagiert sich der Wiener Städtische Versicherungsverein zugunsten armutsgefährdeter Kinder im In- und Ausland. So unterstützt der Versicherungsverein etwa die Volkshilfe laufend bei ihrer jährlichen Spendenkampagne gegen Kinderarmut.

Darüber hinaus übernahm der Wiener Städtische Versicherungsverein auch 15 Kinderpartnerschaften für ein Jahr und ermöglichte damit benachteiligten Kindern eine bessere Zukunft. Auch im pandemiebedingten ersten Lockdown im Frühjahr 2020 hat der Wiener Städtische Versicherungsverein Familien in Not schnell und unbürokratisch unter die Arme gegriffen und 20.000 Euro gespendet.

## Gleiche Bildungschancen für alle

Die Folgen von Armut in der Kindheit sind gravierend: Armut befeuert Krankheit, beeinflusst die schulischen Leistungen und schränkt die Lebenschancen massiv ein.

„Der wohl wichtigste Hebel im Kampf gegen Kinderarmut ist Bildung. Wir müssen uns dafür stark machen, dass allen Kindern die gleichen Bildungschancen geboten werden“, ist Mag. Robert Lasshofer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, überzeugt. Deswegen ist der Wiener Städtische Versicherungsverein auch



ein starker Partner des ScienceCenter-Netzwerkes ([www.science-center-net.at](http://www.science-center-net.at)), das einer breiten Öffentlichkeit einen barrierefreien und spielerischen Zugang zu Bildung, Wissenschaft und Technik ermöglicht. Mit seiner einzigartigen Initiative Wissensraum ([wissensraum.info](http://wissensraum.info)), eine „Werkstatt für Neugierige“, können Kinder, Jugendliche und alle Interessierten experimentieren, technisch und kreativ basteln und forschend und entdeckend lernen.

## Bewusstsein schaffen

Neben ausgewählten Förderungen im sozialen, kulturellen und klerikalen Bereich, nehmen Projekte und Initiativen, die zur Bewusstseinsbildung gesellschaftsrelevanter Themen beitragen, eine essenzielle Rolle in der Förderphilosophie des Wiener Städtischen Versicherungsvereins ein. Aktuell ist im Dom Museum Wien ([www.dommuseum.at](http://www.dommuseum.at)) die „Schau arm & reich“ zu sehen, eine Sonderausstellung, die ebenfalls vom Wiener Städtischen Versicherungsverein unterstützt wird. Im Rahmen des Vermittlungsprogramms zur Ausstellung wird auch das vom ScienceCenter-Netzwerk entwickelte Diskussionsspiel „Armutsgrenze?!“ eingesetzt, das die unterschiedlichen Dimensionen von Armut und sozialer Ausgrenzung bewusst machen soll.

## Denn (Kinder-)Armut geht uns alle an.

### Alle Infos:

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist der Hauptaktionär der Vienna Insurance Group (VIG), der führenden Versicherungsgruppe in Österreich, Zentral- und Osteuropa. Zusammenhalt, Solidarität, Zivilcourage und soziales Engagement haben beim VIG-Hauptaktionär einen hohen Stellenwert, insbesondere die Förderung armutsgefährdeter Kinder liegen ihm am Herzen, wie die Vielzahl an unterstützten Projekten beweist.

Weitere Informationen unter  
[www.wst-versicherungsverein.at](http://www.wst-versicherungsverein.at)



© Wiener Städtische by Jeff Mangione

**Mag. Robert Lasshofer**

Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins

# IMMER WAS LOS IN UNSEREN

## 10 Jahre Betreutes Wohnen Deutschlandsberg

Seit einem Jahrzehnt ist das Betreute Wohnen fester Bestandteil der Deutschlandsberger Betreuungslandschaft. Von Anfang an mit dabei: Wohnbetreuerin **Waltraud Kappaun**, die sich mit viel Herz und Engagement um die Anliegen der BewohnerInnen kümmert.

BGM **Josef Wallner** und Volkshilfe Steiermark Präsidentin **Barbara Gross** ließen es sich nicht nehmen bei der kleinen aber feinen Jubiläumsfeier im Betreuten Wohnen ein paar Worte an die Gäste zu richten. Anschließend segnete Pfarrer **Istvan Hollo** das Haus. Danach wurde bei herrlichem Wetter, stimmungsvoller Musik und ausgezeichnetem Essen gefeiert und mit dem einen oder anderen Glaserl Wein auf das runde Jubiläum angestoßen.

„Dank der perfekten Planung von Wohnbetreuerin Waltraud Kappaun und mit Unterstützung der Verwal-



tungsmitarbeiterinnen des Sozialzentrums Deutschlandsberg, war die Veranstaltung ein voller Erfolg“, freut sich auch Sozialzentrumsleiterin **Christina Mayr**. „Die BewohnerInnen fanden nach den begrenzten gemeinschaftlichen Aktivitäten im vergangenen Jahr umgehend wieder Gefallen am gemeinsamen Feiern.“



## Sommerfest im Betreuten Wohnen Lieboch

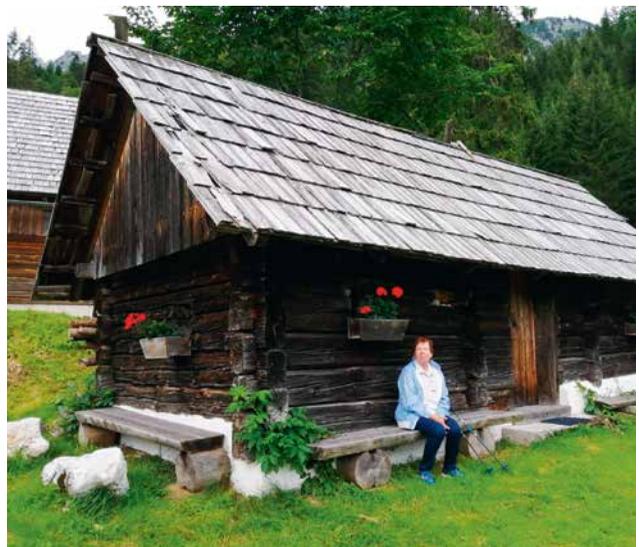
Wenn Engel Reisen ... lacht der Himmel! Das haben sich auch die BewohnerInnen im Betreuten Wohnen Lieben gedacht und mit ihren Wohnbetreuerinnen **Renate Rainer** und **Julia Vögerl** einen wunderbar sonnigen Ausflug nach Hinterstoder unternommen. Nach einem gemütlichen Spaziergang auf der Alm durfte im Anschluss der Einkehrschwung natürlich nicht zu kurz kommen. Wie man sieht, haben es alle sehr genossen!

## Betreutes Wohnen Hieflau Ausflug mit Museumsbesuch

Die BewohnerInnen aus dem Betreuten Wohnen Hieflau haben mit Wohnbetreuerin **Manuela Winter** eine Bildungsreise ins Forstmuseum Großreifling unternommen.

In dem Museum gibt es nicht nur viel Interessantes zu entdecken, sondern auch viele Gelegenheiten sich weiterzubilden. Lebenslanges Lernen liegt ja immer im Trend und in der schönen Eisenwurzen gibt es da noch viel zu entdecken.

Nach dem Museumsbesuch ging es noch auf die Lahnalm am Buchauer Sattel, um eine zünftige Stärkung zu genießen. Alle freuten sich über den gelungenen Ausflug, und sind schon gespannt auf den nächsten.



# BETREUTEN WOHNEN ...

## Betreutes Wohnen Knittelfeld 1 und 2

### Livemusik mit Vitaminboost

Beim Herbstfest im Betreuten Wohnen Knittelfeld 1 ging es hoch her. Harmonikaklänge und freundlicher Besuch hielten Einzug. Gemeinderätin **Edith Pirker**, Sozialamtsleiterin **Sandra Rautenberg** und Gemeinderat **Manuel Trausenegger** waren zu Gast und brachten eine gesunde Obstjause mit. „Es war ein wunderbarer Nachmittag“, waren sich die BewohnerInnen und die Wohnbetreuerinnen **Gabriele Kopp** und **Isabel Schachner** einig.

### Herbstliche Tischdeko

Die BewohnerInnen des Betreuten Wohnen Knittelfeld 2 brachten den Herbst auf den Tisch.

Die liebevoll selbstgebastelte Deko, passend zur bunten Jahreszeit, schmückt nun den Gemeinschaftsraum und die Wohnungen.



## Betreutes Wohnen Kindberg

### Willkommen zurück!

Nach einer schweren Erkrankung und einem zweimonatigen Aufenthalt im Krankenhaus durfte Rosina Agnes Hasenberger endlich wieder nach Hause in ihre Wohnung im Betreuten Wohnen Kindberg kommen, wo sie von ihren MitbewohnerInnen ganz herzlich mit einem Willkommensbild begrüßt wurde.

Die Freude war sehr groß, dass Frau Hasenberger gesund und munter wieder zurück ist. Es gab ein gemeinsames Fest mit schmackhafter Grillerei auf der Terrasse, es wurde gemeinsam gelacht und die gute Stimmung genossen. „Es ist die Gemeinschaft und das liebevolle Miteinander, das Betreutes Wohnen ausmacht. Jeder hat hier seinen Platz und ist wichtig für die Gemeinschaft“, freut sich Einsatzleiterin **Daniela Königsberger** über den guten Zusammenhalt in Kindberg.

Silver Living

## BETREUTES WOHNEN

Visualisierungsstatus Entwurf.  
Änderung vorbehalten.

EINZUG AB  
FEBRUAR  
2022

## ARKADEN- GARTEN GRAZ

Vinzenz-Muchitsch-Straße 8

volkshilfe.

**Informationen und Kontakt**

**Volkshilfe Sozialzentrum Graz**

T: +43 316 577622

E: sozialzentrum.g@stmk.volkshilfe.at

**[www.stmk.volkshilfe.at](http://www.stmk.volkshilfe.at)**



# KINDERARMUT ABSCHAFFEN! BEZIRKSTOUR STEIERMARK

Im Sommer und Frühherbst tourte die Volkshilfe durch alle steirischen Bezirke und sammelte Unterschriften für die Petition zur Einführung einer Kindergrundsicherung.

Startschuss der Tour war in Kapfenberg, mit Volkshilfe Steiermark Präsidentin **Barbara Gross** danach ging es weiter nach **Judenburg, Leoben, Admont** und **Liezen** über **Bad Aussee**, nach **Deutschlandsberg, Feldbach, Knittelfeld, Bruck an der Mur, Fürstenfeld, Weiz, Voitsberg** und retour nach **Graz**.

Mit der tatkräftigen Unterstützung der Bezirksvereine haben mittlerweile mehr als 2.000 SteiererInnen die Volkshilfe Forderung zur Abschaffung von Kinderarmut unterstützt. Insgesamt haben schon mehr als 11.000 Menschen unterschrieben.

## Das nächste Ziel heißt 20.000 Unterschriften.

Bei 350.000 österreichischen Kindern und Jugendlichen die aktuell in Armut leben müssen, ist es höchste Zeit zu handeln. Bereits 2019 hat die Volkshilfe mit ihrem in Europa einzigartigen Modellprojekt zur Kindergrundsicherung gestartet und 23 armutsbetroffene Kinder aus ganz Österreich finanziell unterstützt. „Wir wissen aus der begleitenden Forschung, dass unsere Kindergrundsicherung wirkt“, so Barbara Gross, deshalb setzen wir uns mit aller Kraft dafür ein. Je mehr UnterstützerInnen, desto mehr Gewicht hat unsere Petition.

**UNTERSCHREIBE JETZT!**  
**KINDERARMUT-ABSCHAFFEN.AT/PETITION**





### Laut gegen Armut Art

Bereits zum zweiten Mal zeigte die Volkshilfe heuer die Ausstellung „Laut gegen Armut Art“: eine Ausstellung der Künstlerin Marianne Musek kombiniert mit vielen wertvollen Informationen zum Thema Kinderarmut in Österreich. Am 25.10. eröffnete Volkshilfe Präsidentin **Barbara Gross** gemeinsam mit Geschäftsführer **Franz Ferner** die interaktive Ausstellung am Grazer Tummelplatz. Das **Musikcafé Prenner** sorgte für die musikalische Umrahmung. Das Volkshilfe Team aus dem Verbandssekretariat war bis 29.10. vor Ort informierte und sammelte gleichzeitig Unterschriften für die Volkshilfe Petition zur Einführung einer Kindergrundsicherung.

### Guter Schulstart

Wenn nach den Ferien die Schule beginnt, ist die Freude bei den Kindern meist groß. Bei den Eltern sieht es oft ganz anders aus: Weil der Schulanfang bis zu 500 Euro kosten kann, geraten viele Familien rasch an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten. „Gerade zu Schulbeginn wenden sich viele alleinerziehende Mütter und Väter und Familien mit vielen Kindern an uns, weil sie Hilfe benötigen. Tendenz steigend“, weiß **Barbara Gross**, ehrenamtliche Präsidentin der Volkshilfe Steiermark.

### Jedes 5te Kind in Österreich ist armutsgefährdet.

In Kooperation mit der **Energie Steiermark** stellt die Volkshilfe daher jährlich LIBRO-Gutscheine als Soforthilfe für sozial benachteiligte Familien zur Verfügung. „Bildung ist das höchste Gut. Dort setzt unsere Schulstartaktion an, um den Teufelskreis Armut zu durchbrechen“, betont Gross.

2021 verteilte die Volkshilfe in ihren **18 Bezirksvereinen insgesamt 22.680,00 €** an Kinder, die in Familien an oder unter der Armutsgrenze leben.



„Ein herzliches Danke an die Energie Steiermark, ohne deren tatkräftige Unterstützung das nicht möglich gewesen wäre“, so Gross.



### 30 Jahre Bezirksvereinsvorsitz

Bei der Generalversammlung des Volkshilfe Bezirksvereins Kapfenberg wurde **Christa Prieschl** für weitere 4 Jahre als Vorsitzende bestätigt. Seit mittlerweile 30 Jahren ist sie in dieser Rolle gemeinsam mit ihrem Team unermüdlich für KapfenbergerInnen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, im Einsatz. Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross überreichte ihr deshalb als Dankeschön die höchste Auszeichnung der Volkshilfe: die **Josef-Afritsch-Plakette**. **Erika Mösslacher** überreichte die Präsidentin die Goldene Ehrennadel für ihren ebenfalls fast 30-jährigen ehrenamtlichen Einsatz!

**Tolles Team - großartiges Engagement!**

# VOLKSHILFE KINDERBETREUUNG

## Eine Eröffnung jagt die Nächste.

Eine Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungseröffnung jagte diesen Herbst die nächste. Jede Menge neuer Volkshilfekids checkten in die Kinderkrippen und Kindergärten in Spielberg, Knittelfeld, St. Nikolai etc. ein. Hier bekommen die Kinder ab sofort alles was ihr Herz begehrt – vor allem aber viel Spiel, Spaß und jede Menge Bildungsangebote.

„Bei uns ist jedes Kind willkommen!“ sind sich die neuen KindergartenpädagogInnen und -betreuerInnen einig. Denn nur: „Gemeinsam sind wir einzigartig!“



### Ein sicherer Hafen in Knittelfeld

Zwei Kinderkrippen- und eine Kindergartengruppe für rund 50 0-6-jährige Kinder bereichern seit September die Kinderbetreuungslandschaft von Knittelfeld, die die Volkshilfe im Auftrag der Gemeinde führt.

**Geneveva Kocher-Schruf**, Leiterin Sozialzentren der Volkshilfe, bedankte sich in ihrer Rede bei der Eröffnung bei Bereichsleiterin Ingeborg Waltenberger und Leiterin **Tamara Webersink** für das Engagement in der Bau- phase und in den ersten Wochen seit der „Inbetriebnahme“: „Ihr macht diese Einrichtung zu dem was sie ist, „In Tutum“ - ein „sicherer Hafen“.

### Neues Kindergartenjahr mit Elternbeteiligung

Mit vollem Elan starteten **Magdalena Pichler** (Leiterin) und **Petra Kocher** (Kinderbetreuerin) ins neue Kindergartenjahr in Stadl an der Mur. Beim Kennenlernen wurde gemeinsam mit den Eltern eifrig geklebt, geschnitten und gebastelt. Dabei wurde außerdem viel gelacht und die Eltern für spannende zukünftige Projekte begeistert. Aber die sind noch alle streng geheim. Fortsetzung folgt ...





### Nach einem Jahr Bauzeit wurde der Kindergarten St. Nikolai im Sausal feierlich eröffnet und offiziell den Kindern übergeben.

79 Volkshilfekids spielen, lernen und lachen seit Anfang September – mittlerweile ohne Baulärm – im 600 m<sup>2</sup> großen Innenbereich und den um zusätzlich 500 m<sup>2</sup> erweiterten Außenspielbereich.

Die Geschäftsführerin der Volkshilfe Steiermark, **Brigitte Schafarik**, hob in ihrer Eröffnungsrede die um-

### 40 neue Kinderbetreuungsplätze für Spielberg

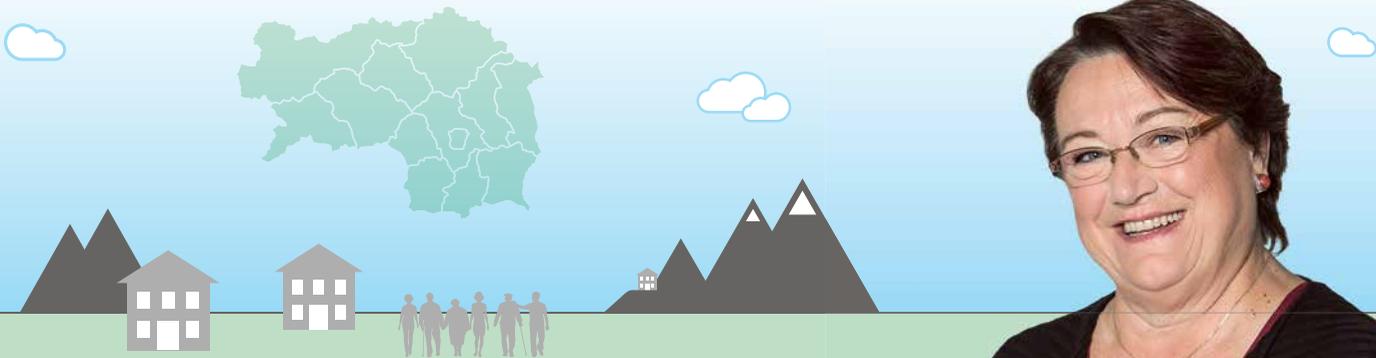
Anfang November wurden nach rund sechseinhalb Monaten Bauzeit der neue Kindergarten und eine Kinderkrippe feierlich eröffnet.

Insgesamt bietet die Einrichtung 25 neue Kindergarten- und 14 Krippenkindern (für Kinder bis drei Jahre) genügend Raum zum Spielen, Lernen und Toben. „Der Kindergarten ist bereits ausgebucht, auch bei der Krippe werden wir nächstes Jahr voll sein“, weiß BGM **Manfred Lenger**, der die Volkshilfe mit der Betriebsführung betraut hat. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Spielberger Kids in diesem wunderschönen Gebäude betreuen dürfen“, so **Genoveva Kocher-Schruf**, Leiterin der Volkshilfe Sozialzentren, „damit die Eltern Beruf und Familie bestmöglich vereinbaren können ist die Kinderbetreuungseinrichtung mit Ausnahme weniger Wochen das ganze Jahr, bei Bedarf von 7 bis 17 Uhr, geöffnet.“

fassende Kinderbetreuungseinrichtung (Kinderkrippe, Kindergarten, Schülerhort) in St. Nikolai im Sausal als „mustergültiges Beispiel einer zukunftsorientierten Gemeinde“ hervor.

Im Bild: Pfarrer **Krystian Puszka**, Volkshilfe Steiermark Geschäftsführerin **Brigitte Schafarik**, Architekt **Gerhard Mitterberger**, Kindergartenleiterin **Susanne Schönbacher**, NAbg. **Joachim Schnabel**, Bgm. **Gerhard Hartinger** v.l. und einige neue Volkshilfekids :-)





# Barbara Gross

## on Tour 2021

### Den ganzen Sommer tourte unsere Präsidentin Barbara Gross durch die Volkshilfe Pflegeheime.

Nach der langen coronabedingten Pause haben die Volkshilfe Seniorenzentren im Sommer viele nette kleinere und größere Veranstaltungen für die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen organisiert. Dazu wurde auch Volkshilfe Steiermark Präsidentin **Barbara Gross** eingeladen, die sich sehr darüber gefreut hat „viele bekannte Gesichter wiederzusehen. Die Pandemie hat uns alle zusammenrücken lassen“, so die Präsidentin weiter, „wir haben uns besser kennengelernt und haben erfahren, dass wir uns auf uns selbst und aufeinander verlassen können. Das war auf dieser Tour besonders spürbar.“



Zu Gast bei Freunden in **Eisenerz**. Hausleiterin **Claudia Neuwirth** und Pflegedienstleiterin **Sandra Umfer** freuten sich riesig Barbara Gross nach so langer Zeit wiederzusehen.



Ein Abstecher nach **Liezen** zu Hausleiterin **Iris Strohmeier** und den BewohnerInnen des Volkshilfe Seniorenzentrums. Auch BGMin **Roswitha Glashüttner** schaute auf einen Sprung vorbei.



Im August war sie zu Besuch beim Kabarett mit **Jörg Martin Willnauer** im Seniorenzentrum **Graz-Eggenberg**. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Grazer SPÖ. Zu Gast waren auch SPÖ Graz Vorsitzender **Michael Ehmman** und GR<sup>in</sup> **Anna Robosch**.



Im Seniorenzentrum **Pöllau** spielte sogar Musik auf. Hausleiterin **Sigrid Hödl** und das ganze Team freuten sich sehr über den Besuch aus Graz.



Beim Sommerfest im Pflegeheim in **Pöls** fand auch eine Kegelmeisterschaft statt. Bürgermeister **Gernot Esser** verstärkte das Team der MitarbeiterInnen. Barbara Gross gratulierte den GewinnerInnen herzlichst. Hausleiterin **Sabine Ritzinger** freute sich über den gelungenen Nachmittag mit vielen Gästen.



mann **Karl Tritscher** und **Alois Stöger** sorgten für ein deftiges Kesselgulasch und die Kälberer Buam für die musikalische Umrahmung.



Die Übergabe von 15 Patchwork-Decken für die BewohnerInnen des Volkshilfe Seniorenzentrums **Thörl** durch die Obfrau des Trachtenverbandes Mürztal **Romana Kühberger** an Hausleiterin **Evelyn Aigner** ließ sich Barbara Gross selbstverständlich auch nicht entgehen. Gross bedankte sich bei allen fleißigen Näherinnen des Trachtenverbands für diese wunderschöne und wärmende Spende.



„Ein GROSSES Danke an Hermine Eichmann und ihr tolles Team, es war eine wunderbare Feier, es wurde viel gelacht und die BewohnerInnen haben sich sehr gefreut“, so Gross.



Im Seniorenzentrum **Graz-Wetzelsdorf** gab's Eispalatschinken für die Präsidentin im Gegenzug legte Barbara Gross zur Begeisterung der BewohnerInnen gemeinsam mit einigen MitarbeiterInnen eine heiße Sohle auf's Parkett.



Am 15.09. ging es dann ins Seniorenzentrum **Neudau** zu Haus- und Pflegedienstleiterin **Florina Sandu**. Auch hier wurde gerade gefeiert, und zwar der Geburtstag eines Bewohners. Bürgermeister und Bezirksvereinsvorsitzender **Wolfgang Dolesch** ließ sich den Besuch von Barbara Gross auch nicht entgehen und freute sich über den schönen Austausch.

Haus- und Pflegedienstleiterin **Hermine Eichmann** vom Seniorenzentrum **St. Peter am Kammersberg** freute sich sehr sie zum diesjährigen Maibaumumschneiden begrüßen zu dürfen. Bezirksvereins-Ob-





# GESCHICHTEN VOM LEBEN UND STERBEN

Ende Oktober wurde bereits das 6. Kapitel der 3-tägigen Seminarreihe Hospiz- und Palliativ Care für die mobilen Dienste (HPC-Mobil) aufgeschlagen.

71 TeilnehmerInnen haben sich in diesem Jahr bei dieser Workshop-Reihe intensiv mit der ganzheitlichen Betreuung und Begleitung von Menschen am Ende des Lebens sowie deren An- und Zugehörigen beschäftigt.

und der besonderen Situation eines sterbenden Menschen auseinander. Dabei ist das Ziel der Workshops, den TeilnehmerInnen Sicherheit im Umgang mit Sterbenden zu vermitteln, sie für die Bedürfnisse und Gefühlslagen zu sensibilisieren und ihnen die Hospizkultur näher zu bringen.



## Story line

Anhand einer fiktiven - von den TeilnehmerInnen selbst kreierten - Person inkl. einem Angehörigen und einer Pflegeperson wird der gesamte Workshop aufgebaut. Angefangen mit der Betreuung und Pflege Zuhause, der Verschlechterung seines Gesundheitszustandes bis hin zu seinem Tod setzt sich die Gruppe mit den sich ständig verändernden Bedürfnissen



## Neuer Blick auf sensibles Thema

Andrea Schaller und Jonas Schöllnhammer, die WorkshopleiterInnen des letzten Termins 2021 sind sich sicher: „Viele Eindrücke zu sammeln und dabei auch die eine oder andere schmerzliche Erfahrung zu machen hilft, um einen neuen Blick auf dieses sensible Thema zu bekommen.“



### Trotz Fiktion gefühlsmäßig total involviert

Und das bestätigt auch eine Teilnehmerin: „Ich bin total begeistert von dieser tollen Fortbildung! Die Gruppe, die ReferentInnen, das ganze Drumherum waren einfach perfekt. Ich habe noch nie eine Fortbildung erlebt, in der ich auch gefühlsmäßig so sehr involviert war. Und man hat uns Zeit gelassen, unsere Emotionen auch zu verdauen. Denn sich so intensiv mit der konkreten Lebensgeschichte eines – wenn auch erfundenen – Menschen auseinanderzusetzen, geht schon sehr in die Tiefe.“

### Berufliche und private Bereicherung

**Roswitha Gennuso** und **Monja Hösl**, die den vierten Workshop im Brucker Jufa bestritten zogen folgendes Resümee: „Diese Fortbildung ist nicht nur für die berufliche Tätigkeit sinnvoll, es war auffällig spürbar, dass sich die KollegInnen auch ganz viel für ihr Privatleben mitnehmen konnten.“

**Die Workshopreihe wird 2022 fortgesetzt.**

### Die ReferentInnen:

**Thomas Sarkoschitz**, Koordinator 24 Stunden Personenbetreuung, **Christine Schwar** Sozialzentrumsleiterin Voitsberg, DGKP **Jonas Schöllhammer** aus dem Sozialzentrum Murtal, **Andrea Schaller**, Sozialzentrumsleiterin Leoben, **Karin Zottler**, DGKP im Sozialzentrum Bruck und **Oskar Freund**, Sozialzentrumsleiter Mürzzuschlag, **Roswitha Gennuso**, Leiterin des Mobilien Palliativteams Rottenmann, **Monja Hösl**, Sozialzentrumsleiterin Liezen, **Doris Marek**, DGKP im Mobilien Palliativteam Leoben und **Kathrina Prattes**, Sozialzentrumsleiterin Südoststeiermark



# WAS UNS BEWEGT – WAS WIR BEWEGEN

Auf Facebook und Instagram teilen wir mit Ihnen unsere großen und kleinen Erfolgsgeschichten, unsere Standpunkte und aktuellen Herausforderungen. Wir erfreuen uns an lustigen Momenten, wir suchen KollegInnen, wir informieren über freie Plätze bei unseren Tageseltern und geben Einblick in den Alltag unserer MitarbeiterInnen, KundInnen und ehrenamtlichen VolkshelferInnen. Neugierig geworden? **Dann folgen Sie uns doch auf [www.facebook.com/VolkshilfeSteiermark](https://www.facebook.com/VolkshilfeSteiermark) oder [www.instagram.com/volkshilfesteiermark](https://www.instagram.com/volkshilfesteiermark) und bleiben Sie mit uns – auch virtuell - verbunden!**

## KINDERARMUT ABSCHAFFEN! BEZIRKSTOUR STEIERMARK

volkshilfe.



**NEXT STOP** OKT 15 – Graz am Eisernen Tor – 10 bis 16 Uhr



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

volkshilfe.

Sozialzentrum Graz



ALLES GUTE!

volkshilfe.

Seniorenzentrum Graz-Wetzelsdorf



BELLA ITALIA!

volkshilfe.

Seniorenzentrum Laßnitzhöhe



TROTZDEMENTZ!

volkshilfe.

Weltalzheimerntag 2021



# GROSSE SPENDE

## Volkshilfe Steiermark Landesverein spendet 20.000 Euro an das Kinderschutz-Zentrum Liezen.

Volkshilfe Steiermark Präsidentin Barbara Gross überreichte dem Kinderschutz-Zentrum Liezen für seine wichtige Gewaltschutzarbeit – mit Schwerpunkt Prävention – einmalig einen Spendenscheck im Wert von 20.000 Euro. Mit dem Geld sollen die Beratungsangebote, therapeutischen Begleitungen und Meditationen im Kinderschutz-Zentrum Liezen gesichert werden.

„Ich freue mich sehr über diese Spende!“, so die Leiterin des Kinderschutz-Zentrums Liezen **Christiane Sprung-Zarfl**, „wir können damit die in den letzten Monaten stark gestiegene Nachfrage nach psychosozialer Unterstützung abdecken.“

„Die Belastungen der Kinder und Jugendlichen, die Vereinsamung, die Überforderung der Eltern durch die Vielfachbelastungen und psychische Erkrankungen von Elternteilen sind seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie extrem stark gestiegen und haben sich auch in ihrer Qualität verändert“, so Sprung-Zarfl. Viele der KlientInnen des Kinderschutzzentrums kommen aus einkommensschwachen Strukturen. Das Angebot ist niederschwellig und kostenlos und erreicht damit vor allem Familien, die sich aus



eigenen Mitteln keine Therapieangebote leisten können. „Genau diesen Menschen wollen wir mit unserer Spende helfen“, erklärt **Barbara Gross**.

# EIN VIERTELJAHRHUNDERT

## im Zeichen der steirischen Familien.



Seit mehr als 25 Jahren ist die Kinderdrehscheibe steiermarkweit unverzichtbar, wenn es darum geht Beruf und Familie bestmöglich zu vereinbaren und geeignete frühkindliche Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und Tageseltern zu finden.

Gefeiert wurde das Jubiläum am 30. September im Innenhof der neuen Räumlichkeiten im Karmeliterhof mit prominenten Festgästen und den **Family Tones**.

„In den letzten zweieinhalb Jahrzehnten hat sich viel getan: Die Kinderdrehscheibe wurde um eine Babysitter- und Ferienplattform erweitert. Vor allem in diesem Jahr – das geprägt war von Corona, war die Ferienplattform für viele Familien eine Möglichkeit schnell und unkompliziert Betreuungsmöglichkeiten in den Sommermonaten zu finden und wahrzunehmen“, so Volkshilfe Geschäftsführer **Franz Ferner** beim Festakt. „Herzlichen Dank an **Cordula Schlamadinger** und ihr Team, für die wichtige Arbeit, die sie in den vergangenen 25 Jahren für die Menschen in der Steiermark geleistet haben. Schön, dass Ihr für die Familien in der Steiermark da seid, und schön dass die Volkshilfe Steiermark euch seit Anfang an als Rechtsträger begleiten darf.“



## 25 JAHRE

### und kein bisschen leise!

Am 20. Oktober 2021 feierte das Montessori Kinderhaus in Graz-Wetzelsdorf bei strahlendem Sonnenschein im Kinderhausgarten sein 25-jähriges Jubiläum.



„Wir haben ein Luftkissen organisiert, es gab Cornhole, Riesenjenga, Kinderschminken und einiges mehr“, erzählt Muhr. „Wir haben für Spiel, Spaß und Spannung bei Kindern und Eltern gesorgt. Außerdem ließen wir uns alle gemeinsam eine herrliche selbstgemachte 3-stöckige Geburtstagstorte schmecken.“



Schon bei der Gründung war das Kinderhaus etwas ganz Besonderes: 1996 als Modellversuch gestartet wurde diese Betreuungseinrichtungsart im Jahr 2000 im steirischen Landesgesetz verankert. Leiterin **Sandra Muhr** hob in ihrer Festrede den innovativen Charakter der Betreuungseinrichtung besonders hervor. Im vergangenen Jahr stand das Kinderhaus durch die Pandemie vor erheblichen Herausforderungen, die den Alltag stark veränderten. Aber durch die Kreativität und den Einsatz des gesamten Teams, konnte trotz dieser erschwerten Rahmenbedingungen ein gutes und hochwertiges Angebot für die Kids aufrechterhalten werden.

### Spiel, Spaß und Spannung beim Geburtstagsfest

Und so wie im Alltag das Wohl der Kinder im Mittelpunkt steht, so war auch das Programm beim Spiele-Jubiläumfest ganz auf die Kinder abgestimmt.



A professional portrait of Nina Kaiser, a woman with long, wavy blonde hair and blue eyes, smiling warmly. She is wearing a black blazer over a white top. Her arms are crossed. The background is a textured, light-colored wall.

# **NINA KAISER**

**Spenderinnen vor den Vorhang.**

Interview: Lisa Peres

**Nina Kaiser** ist die Gründerin vom Digitalfestival 4Gamechangers von ProSiebenSat.1 PULS 4, eine Mischung aus Symposium, Innovation & Entertainment Court und Musikfestival. Einmal jährlich treffen sich Influencer, Rebellen, Visionäre Gamechanger und Vertreter von NGO's und diskutieren Zukunftsthemen. „Kinderarmut abschaffen“ ist Nina Kaiser eine Herzens-angelegenheit. **Deswegen kam es zu einer Kooperation mit der Volkshilfe Österreich.**

#### *Du hast 2016 4Gamechangers gegründet...*

Das Motto des Events ist „Power of Cooperation“, Menschen zusammenbringen, die die Welt zum positiven verändern möchten, egal wie alt, wie erfolgreich, aus welcher Branche, welche Nationalität, welche Religion, oder welche politische Gesinnung. Einfach Menschen, die gemeinsam empathisch besser sein können, als alleine. Das Festival lässt sich nur umsetzen, wenn uns Cooperates finanzieller Natur unterstützen und im Programm große Namen stehen, wie Google, Facebook oder die großen C-Levels aus Österreich, sowie Politiker und Entscheidungsträger. In diesem Rahmen können wir NGO-Projekte, wie das der Volkshilfe mit „Kinderarmut abschaffen“ unentgeltlich vor den Vorhang holen.

#### *Wie kam es zur KOOPERATION mit der Volkshilfe?*

Erich Fenninger und ich arbeiten schon lange sehr eng zusammen, ich schätze ihn sehr für seine außergewöhnlichen Ideen. 2015 hatten wir schon eine tolle Kooperation, mit dem „Voices for Refugees“ Konzert am Heldenplatz (voicesforrefugees.com). Wir haben dieses Großevent innerhalb von drei Wochen mit vereinten Kräften ins Leben rufen. Puls 4 hat das Event in einem 8-Stündigen TV-Liveerlebnis live mitgeschnitten. Das war ein riesiger Erfolg!

#### *Die Volkshilfe ist heute fixer Bestandteil des 4GamechangersFestival?*

Erich Fenninger war früher schon Gast beim 4Gamechanger-Festival, eines Tages trafen sich er, Martin Rohla (Anm. Redaktion: österreichischer Investor und seit 2018 Mitglied der Jury in der österreichischen TV-Sendung 2 Minuten 2 Millionen auf Puls 4) und ich und Erich berichtete uns von der Volkshilfe-Kampagne „Kinderarmut abschaffen“. Dass jedes 5. Kind in Österreich armutsgefährdet ist, hat mich erschüttert. Das weiß man einfach nicht, in einem reichen Land, wie Österreich. Aber Erich konnte uns bereits Lösungsansätze präsentieren und dass man durch Forschungsergebnisse gezielt sagen kann, wieviel Geld den Kindern und den Familien direkt hilft. Das hat mich total begeistert und überzeugt. Mir war klar, dieses Thema muss in die Öffentlichkeit. Mir war sofort klar, dass wir mit der Volkshilfe kooperieren wollen und Erich Fenninger mit seinem Projekt ein fixer Bestandteil unseres 4 Gamechangers Festival sein muss.

#### *Was ist Deiner Meinung nach notwendig, um Kinderarmut abzuschaffen?*

Stichwort Nachhaltigkeit: Wir müssen das Problem an der Wurzel anpacken! Wenn wir für diese Kinder jetzt nichts tun, bleiben sie sozial auf der Strecke und können dann mit 16, 18, 20 nicht wie andere am Berufsleben teilnehmen. Man muss jetzt beginnen, mit den Kindern zu arbeiten, sie wieder in die Gemeinschaft holen, damit sie eine prosperierende Zukunft haben. Und es ist so wichtig, zu erkennen, dass vor allem Bildung und die Teilnahme am Gesamtgemeinwohl unabdingbar ist, was jedoch nur möglich ist, wenn Grundbedürfnisse, wie Ernährung und ein Dach über dem Kopf, gesichert sind.

#### *Aufgrund Corona musste das Gamechanger-Festival leider die letzten zwei Jahre abgesagt werden...*

Ja leider, aber letztes Jahr vor Weihnachten konnten wir uns dem Thema „Kinderarmut abschaffen“ in unserer Café Puls Spezialwoche widmen. Sehr gerne unterstützen wir auch heuer wieder und nächstes Jahr das Projekt nach unseren Möglichkeiten.

#### *Wofür spendest Du privat?*

Mir ist es immer gut gegangen, ich hatte familiär bedingt das Glück eine ordentliche Ausbildung zu machen, um einem ordentlichen Beruf nachzugehen. Ich war materiell nie arm und sehe mich da als privilegiert. Deswegen möchte ich im Rahmen meiner Möglichkeiten helfen, wo es geht. Ich habe ein großes Herz und bin grundsätzlich ein sehr empathischer Mensch. Ich kann mich natürlich auch schwer entscheiden, wofür spende ich, sind es die Tiere, Afrika, Flüchtlinge, oder viele andere Themen, das Feld ist riesig. Letztes Jahr habe ich Freunden Spenden geschenkt für „Kinderarmut abschaffen“. Und sind wir uns ehrlich: Wir brauchen nicht die 15te Mütze oder Schal, lieber darauf verzichten und als Besser-situierter Menschen helfen, die am 20sten des Monats nicht mehr wissen, was sie gesundes Regionales auf den Tisch bringen.

#### *Welche Projekte würdest Du gerne noch mit der Volkshilfe umsetzen?*

Mein Traum wäre es, in Kooperation mit der Volkshilfe ein öffentlichkeitsgroßes Charity-Konzert zu veranstalten, eine Art „Voices for Refugees“ für Kids. Wo viele Menschen zusammenkommen, viele Liveacts unentgeltlich spielen, um auf die Kinderarmut in Österreich aufmerksam zu machen. Ziel ist es, so viele Kinder wie möglich aus dieser Armutsfalle rauszuholen und die Zahl jährlich zu verdoppeln!

#### *Danke für Deinen Einsatz und das Gespräch!*

■ Infos & Videos:

[www.prosiebensat1puls4.com](http://www.prosiebensat1puls4.com)



# STERBEVERFÜGUNG

## Grundsätzlich ein guter Weg.

**„Im Sterbeverfügungsgesetz fehlen Präventivmaßnahmen und ein Recht auf Hospiz- und Palliativversorgung“** (Präsident Sacher, Präsident der VH Österreich)

Am 12.11.21 brachte die Volkshilfe Österreich bei der Regierung ihre Stellungnahme zum Sterbeverfügungsgesetz ein. Als eine säkulare Organisation sieht die Volkshilfe die alleinige Selbstbestimmung über das eigene Leben als eine wichtige Leitlinie des Handelns: Die Menschen sollen selbst darüber bestimmen können, wann das eigene Leben enden soll.

### Volkshilfe begrüßt Aufhebung des § 78 des Strafgesetzbuches

Volkshilfe Präsident Ewald: *„Auch wenn wir uns eine breitere gesellschaftliche Diskussion und eine stärkere Einbindung von säkularen Organisationen gewünscht hätten, anerkennen wir jetzt den Vorschlag der Bundesregierung als gute Grundlage, um die nötigen gesicherten rechtlichen Rahmenbedingung für Sterbewillige zu schaffen. Eine Sterbeverfügung und die Eintragung in ein Register, die verpflichtende Einbindung von Ärzt\*innen mit Palliativausbildung und die vorgeschlagenen Fristen sehen wir als gangbaren Weg“.*

### Volkshilfe will kostenlose Beratungsstellen und fordert begleitende Präventivmaßnahmen ein

Für die Aufklärung von sterbewilligen Personen hat die Volkshilfe multiprofessionelle Beratungsstellen vorgeschlagen, deren Beratung ergebnisoffen und kostenlos sein sollen. Denn bei der von der Regierung vorgesehenen Beratung durch Ärzt\*innen und Notar\*innen fehlt der ganzheitliche Blick durch Sozialarbeiter\*innen“.

Aus der jahrzehntelangen Erfahrung in der Betreuung von kranken, hochbetagten, behinderten und sterbenden Menschen wissen die Mitarbeiter\*innen der Volkshilfe aber auch, dass sich bei einer ausreichend guten Versorgung sowie einer angemessenen Beratung und Schmerztherapie die Frage nach einer Selbsttötung in der Regel nicht stellt.

### Volkshilfe fordert Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung

*„Aus unserer Sicht ist der Schutz des Lebens eine wichtige staatliche Aufgabe“, so Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich*

Daher hat die Volkshilfe in ihrer Stellungnahme auch eine Reihe von begleitenden Präventivmaßnahmen eingefordert. Das bedeutet: finanzielle Mittel für Beratungsstellen für Suizidprävention, die Krisenintervention auszubauen, aber auch die mobilen und stationären Pflege- Beratungs- und Betreuungsleistungen flächendeckend sicher zu stellen.

### Ein Suizid sollte nicht der letzte Ausweg sein

Präsident Sacher warnt davor, die Folgen von brüchigen Erwerbsbiografien, prekären Beschäftigungsverhältnissen und Langzeitarbeitslosigkeit in diesem Kontext zu unterschätzen. Ein Suizid sollte nicht der letzte Ausweg sein, den verzweifelte Menschen sehen, um aus finanziell bedrückenden Lebenssituationen zu fliehen.

Es bedarf einer politischen und gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, um auch den wachsenden Pflege- und Betreuungsbedarf in einer qualitätsvollen und menschengerechten Art und Weise zu bewältigen.



WE  
REALIZE  
VISIONS

www.wegraz.at



Anzeige

# volkshilfe.

Mit **8,33 €**  
im Monat...

*... ist mir nicht mehr bald.*

**Spende Jetzt!** [kinderarmut-abschaffen.at](http://kinderarmut-abschaffen.at)



Anzeige

**STADT  APOTHEKE  
 TROFAIACH**

Schüssler Mineralsalze, Kahuna Essenzen, Ladakh Essenzen  
**ARZNEIMITTEL UND MEHR**  
 Aura Soma, Rostock Essenzen, Bachblüten, Homöopathie

*Have  nice day*

 [www.stadtapotheke-trofaiach.at](http://www.stadtapotheke-trofaiach.at)  
 [info@stadtapotheke-trofaiach.at](mailto:info@stadtapotheke-trofaiach.at)  
 +43 (0) 3847 / 40 42

Mag.pharm. Otto Michael Horner | Langetelder Straße 12 | 8793 Trofaiach

Anzeige



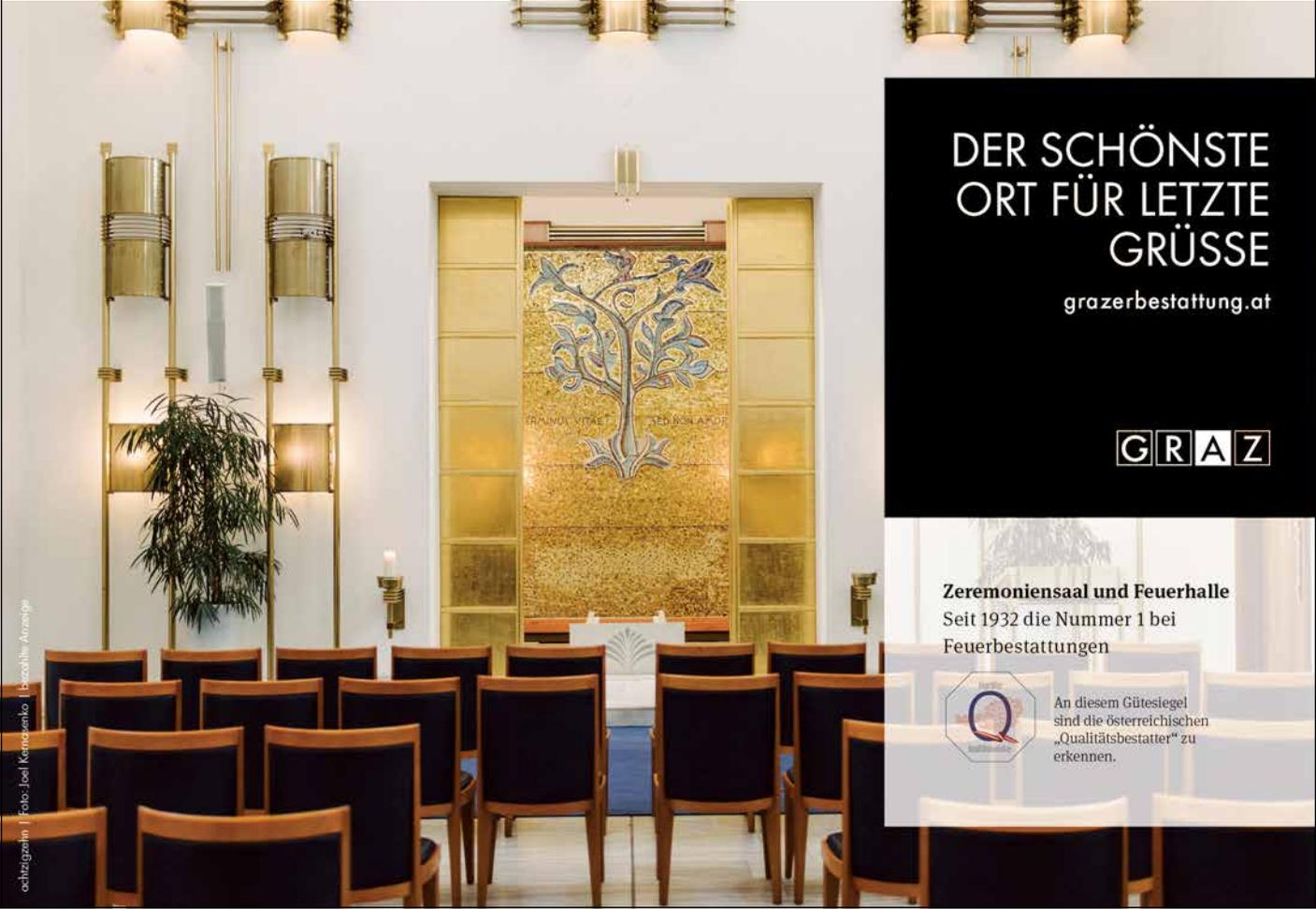
**frei und  
 unabhängig  
 unterwegs**

 **Ihr Partner für  
 behindertengerechten  
 Fahrzeugumbau**

**LOPIC GmbH**  
 Mitterstraße 132  
 8054 Seiersberg-Pirka

+43(0)316/291610 [www.lopic.at](http://www.lopic.at)

Anzeige



**DER SCHÖNSTE  
 ORT FÜR LETZTE  
 GRÜSSE**  
[grazerbestattung.at](http://grazerbestattung.at)

**GRAZ**

**Zeremoniensaal und Feuerhalle**  
 Seit 1932 die Nummer 1 bei  
 Feuerbestattungen

 An diesem Gütesiegel  
 sind die österreichischen  
 „Qualitätsbestatter“ zu  
 erkennen.

ochitzgrain | Foto: Joel Kramerszko | Librazilla Anzeiger

Anzeige